

Schotter adé! - vom Schottergarten zur naturnahen Blühfläche

Was bei einem Rückbau zu beachten ist

Generell muss der Schotter zunächst ausgebaut und die Trennschicht (Folie, Unkrautvlies) entfernt werden. Eventuell ist der anstehende Unterboden durch das Gewicht des Schotters verdichtet und muss zusätzlich gelockert werden. Gibt es beim Umgraben Hinweise auf ein stark reduziertes Bodenleben, kann zusätzlich eine dünne Schicht Humus (z.B. torffreie Gartenerde) verteilt und eingearbeitet werden.

Auf den freigelegten Unterboden wird unkrautfreies, nährstoffarmes Substrat (z.B. ungewaschener Sand) verteilt. Die sparsame Beimengung von zertifiziertem Grünschnittkompost dient als Anschlag für die gesetzten Pflanzen. Danach eignet sich der Standort für eine angepasste naturnahe und pflegeleichte Bepflanzung.

Alternativ kann ein Teil des Schotters als Substrat eingebaut werden, wenn er mit mineralischem Feinmaterial angereichert wird. Zur Anreicherung werden ungewaschene Sande und Kiese mit Feinanteil verwendet. Auch hier erfolgt eine Beimengung von Kompost. Die beschriebene Alternative eignet sich besonders für besonnte, süd- bis südwestausgerichtete Flächen. Hier finden wärmeliebende und trockenheitsangepasste Pflanzen einen idealen Standort.

Für nordexponierte Schattengärten empfiehlt sich jedoch die vollständige Abfuhr des Schottermaterials.

Nach etwa 2 bis 3 Jahren sollte die Bepflanzung eine Bodendeckung von etwa 70% aufweisen.

Empfehlenswerte Pflanzen für naturnahe Vorgärten

Nutzen Sie für eine standortangepasste Bepflanzung gerne unsere Pflanzenliste mit einer Auswahl an hauptsächlich heimischen Pflanzen, die sich für naturnahe und bestäuberfreundliche Bepflanzungen eignen und bewährt haben. Die Pflanzliste finden Sie auf der Website der Landeshauptstadt Stuttgart „www.stuttgart.de“ unter „Fragen rund ums Bauen“.

